

bildliche Berichterstattung der Zeitungen große Fortschritte gemacht hat und daß man das Bild irgend eines Vorfalles schon einige Stunden, nachdem er sich ereignete, in den Zeitungen finden kann. Es ist möglich, in zwanzig Minuten eine Autotypie und gar nichts Ungewöhnliches, in einer halben Stunde Platten druckfertig herzustellen. Demnächst können wir es erleben, daß die Tageszeitungen farbige Illustrationen von Tagesereignissen bringen werden. Professor Korn hat kürzlich eine Photographie in zwölf Minuten auf große Entfernung nach einer anderen Station telegraphiert. Schon geht man damit um, die Schreib-, Sez- und Gießmaschine an den Telegraphendraht zu hängen und drei oder vier Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Der Däne Hans Knudsen hat Anfang Mai in London sogar schon eine drahtlose Schreib- und Sezmaschine vorgeführt. Der Absender schreibt sein Telegramm auf einer Schreibmaschine, deren Hebel mit den Hebeln einer Sezmaschine am Empfangsorte drahtlos-telegraphisch abgestimmt sind. Die Sezmaschine liefert das Telegramm in gegossenen Druckstiftzeilen vollkommen fertig ab. (Vergl. Börsenbl. Nr. 122). Damit eröffnen sich ungeahnte Aussichten. Der gewandte Berichterstatte einer Berliner Zeitung in London erspart z. B. Konzept und Reinschrift, tippt einfach seinen Bericht auf der Schreibmaschine ab, die elektrischen Wellen oder Funken veranlassen das Sezen und Gießen des Berichts in Berlin und die Kolonnen fallen fix und fertig in die Maschine; mit Bildern wird es ebenso gemacht. Man denke sich die Ersparnis an Zeit und Sakosten! Knudsens Vorführung soll übrigens sehr gut gegliedert sein. Sein Apparat arbeitet sehr genau und sicher. Verschiedene Londoner Zeitungsverleger haben sich für die Erfindung lebhaft interessiert. Wie die Kopenhagener »Politiken« meldet, hat sich bereits ein kapitalträchtiges englisch-amerikanisches Syndikat zur Ausführung der Erfindung gebildet. Die erforderlichen Maschinen sollen nur etwa zweitausend Mark kosten.

Das Penrosesche Jahrbuch ermöglicht eine sehr bequeme und rasche Umschau auf dem Gebiete der neuesten Reproduktionstechniken und ist zugleich ein sehr reichhaltiges Musterbuch derselben. Verleger, Reproduktionsanstalten, Druckereien werden viele nützliche Anregungen und Winke darin finden.

Fr. J. Kleemeier.

Diskontermäßigung der Bank von England. — Die Bank von England hat den Diskont abermals um $\frac{1}{2}$ Prozent auf $2\frac{1}{2}$ Prozent ermäßigt. Das ist nun schon die sechste Diskontermäßigung, die die Bank von England seit Jahresbeginn hat eintreten lassen. Die Bewegung des englischen Bankdiskonts ergibt sich aus nachfolgender Zusammenstellung:

1907	Prozent	1908	Prozent
17. Januar . . .	5	2. Januar . . .	6
11. April . . .	$4\frac{1}{2}$	16. Januar . . .	5
25. April . . .	4	23. Januar . . .	4
15. August . . .	$4\frac{1}{2}$	5. März . . .	$3\frac{1}{2}$
31. Oktober . . .	$5\frac{1}{2}$	19. März . . .	3
4. November . . .	6	28. Mai . . .	$2\frac{1}{2}$
7. November . . .	7		

*** Verbote in Österreich.** — Die »Österreichisch-ungarische Buchhändler-Correspondenz« meldet das Verbot der achten Lieferung von:

Europas Fürsten im Sittenspiegel der Karikatur. Herausgegeben von Gustave Kahn. Verlag Hermann Schmidt in Stuttgart und Berlin — und des Buches von

Grand-Carteret, John. Popold II. Roi des Belges et des Belles devant l'objectif caricatural. Paris, Louis Michaud.

Offertenbriefe auf Zeitungsanzeigen als Urkunden. Entscheidung des Reichsgerichts. Nachdruck verboten. — Vom Landgericht Köln sind am 11. März der Geschäftsführer B. wegen Urkundenfälschung und ein gewisser S. wegen Beihilfe dazu verurteilt worden. Der Direktor einer Fabrik vermutete, daß ein Stellengesuch in verschiedenen Blättern von seinem Angestellten G. herrühre. Um dies festzustellen, ersuchte er B., von anderer Seite eine Anfrage an den Inserenten senden zu lassen. B. diktierte nun dem S. einen Brief, des Inhalts, daß der angebliche Absender — der Name war fingiert — in einem Hotel in Köln mit ihm Rücksprache wegen einer Stellung nehmen möchte.

G. kam daraufhin in das Hotel und merkte bald, daß er irreführt worden war. Er hatte dadurch Zeit- und Geldverlust gehabt. In dem Offertenbrief hat das Gericht eine Urkunde erblickt, da er für Rechte und Rechtsverhältnisse erheblich war. — Die Revision der beiden Angeklagten wurde am 26. Mai vom Reichsgericht verworfen. Lenge.

Konkurs Stoegner in Gera. — Im Konkurs über das Vermögen des Buchhändlers Paul Stoegner in Gera, Zweigniederlassung in Plauen (im Konkurs seit 27. Februar 1907), sind zur Schlußverteilung 22 833 \mathcal{M} 39 \mathcal{S} verfügbar. Zu berücksichtigen sind noch 374 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} bevorrechtigte und 166 732 \mathcal{M} 65 \mathcal{S} nicht bevorrechtigte Forderungen, so daß auf letztere 13,47 Prozent entfallen.

Fritz von Uhde. (Vgl. Börsenbl. Nr. 116.) — Zur Ergänzung der Bio- und Ikonographie Fritz von Uhdes trage ich auf den nachträglich geäußerten Wunsch des Herrn Georg Muschner in Planegg bei München noch nach, daß er der Verfasser des ohne Namensnennung in Velhagen & Klasing's Monatsheften veröffentlichten Artikels »Ein Maler des Lichts« ist.

Durch ein unliebsames Versehen ist im Verzeichnis der Monographien das folgende Buch nicht mit aufgeführt worden:

Fritz von Ostini, Uhde. Mit Porträt und 110 Abbildungen nach Gemälden und Zeichnungen. 116 Seiten in 8°. (Band 61 der Künstler-Monographien, herausgegeben von H. Knackfuss.) Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig 1902. 4 \mathcal{M} .
Numerierte Ausgabe, 50 Exemplare in Ganzlederband 20 \mathcal{M} .
Udalbert Roepert.

*** Diebstahl in Leipzig.** — Nach einer Anzeige der königlichen Güterverwaltung in Leipzig I, Bayrischer Bahnhof, wurde von dem Empfangsgüterboden eine Kiste, gez. W. & N. 5999, enthaltend 1940 Broschüren, betitelt »Ein Kunstblatt«, Wert 240 \mathcal{M} , gestohlen. Sachdienliche Wahrnehmungen über den Verbleib der Broschüren sind dem Polizeiamt Leipzig (Kriminal-Abteilung) erwünscht.

Scheckverkehr. — Der Scheckempfänger kann handelsüblich nur bei der im Scheck angewiesenen Stelle sofortige Bezahlung des präsentierten Schecks verlangen. Wird ein Scheck bei einer andern als der im Scheck angewiesenen Stelle zur Einlösung vorgelegt, so erkundigt sich handelsüblich der Präsentant nach einigen Tagen, in denen die Ordnungsmäßigkeit festgestellt wird, darüber, ob der Scheck bezahlt wird. Eine diesbezügliche Benachrichtigung an den Präsentanten ist nicht handelsüblich. (Gutachten der Berliner Handelskammer.)

Pariser Kongreß gegen die Pornographie. — Der erste internationale Kongreß gegen die pornographische Literatur wurde am 21. Mai in Paris eröffnet. Der Vorstand der französischen Schriftstellergenossenschaft, Dr. Georges Becomte, hat die folgende bemerkenswerte Rede gehalten: »Im Namen der Schriftstellergenossenschaft, d. h. der ungeheuren Mehrzahl der französischen Schriftsteller, habe ich die Ehre, Ihnen einen entschiedenen Protest gegen die pornographische Industrie vorzulegen, die unsere Literatur in der Welt herabwürdigt, ihren Glanz beeinträchtigt und den gebührenden Einfluß unseres Landes schädigt. Stark durch die Schönheit, die Geistesklarheit, die Bornehmtheit, die starke menschliche Leidenschaft und die großen Gedanken, die heute wie gestern unsere Literatur auszeichnen, haben wir gegenüber dem dummen und ekelhaften Schmutz, der sich mit unserer Flagge deckt, nur allzu lange eine nachsichtige Verachtung an den Tag gelegt. Aber es wird allzu deutlich, daß man trotz allem Glanze der französischen Literatur und trotz aller edlen menschlichen Lehren, die man aus ihr entnehmen kann, mehr und mehr eine Anzahl schändlicher Bücher — die zum größten Teil bei uns selbst unbekannt sind — zum Vorwand nimmt, um unsere Sitten und unsere Denkweise zu verleumben, die Meinung der Welt gegen uns zu empören und so den französischen Einfluß selbst zu bekämpfen. Daher haben wir geglaubt, daß die schweigende Verachtung einen Verrat gegen das Erbe an literarischen Ruhm, das wir von unseren großen Vorfahren überkommen haben, gegen alle Künstler, die heute dieses Werk der Schönheit und Vernunft fortsetzen, und endlich auch gegen alle künftigen Schriftsteller bedeuten würde, denen der hohe Rang der franzö-